

Mehr Platz für Kreativität

TREPPENHAUSKUNST Martin Wiesend probiert im Pegnitzer Gesundheitszentrum ein neues Format für Kunstschaffende aus.

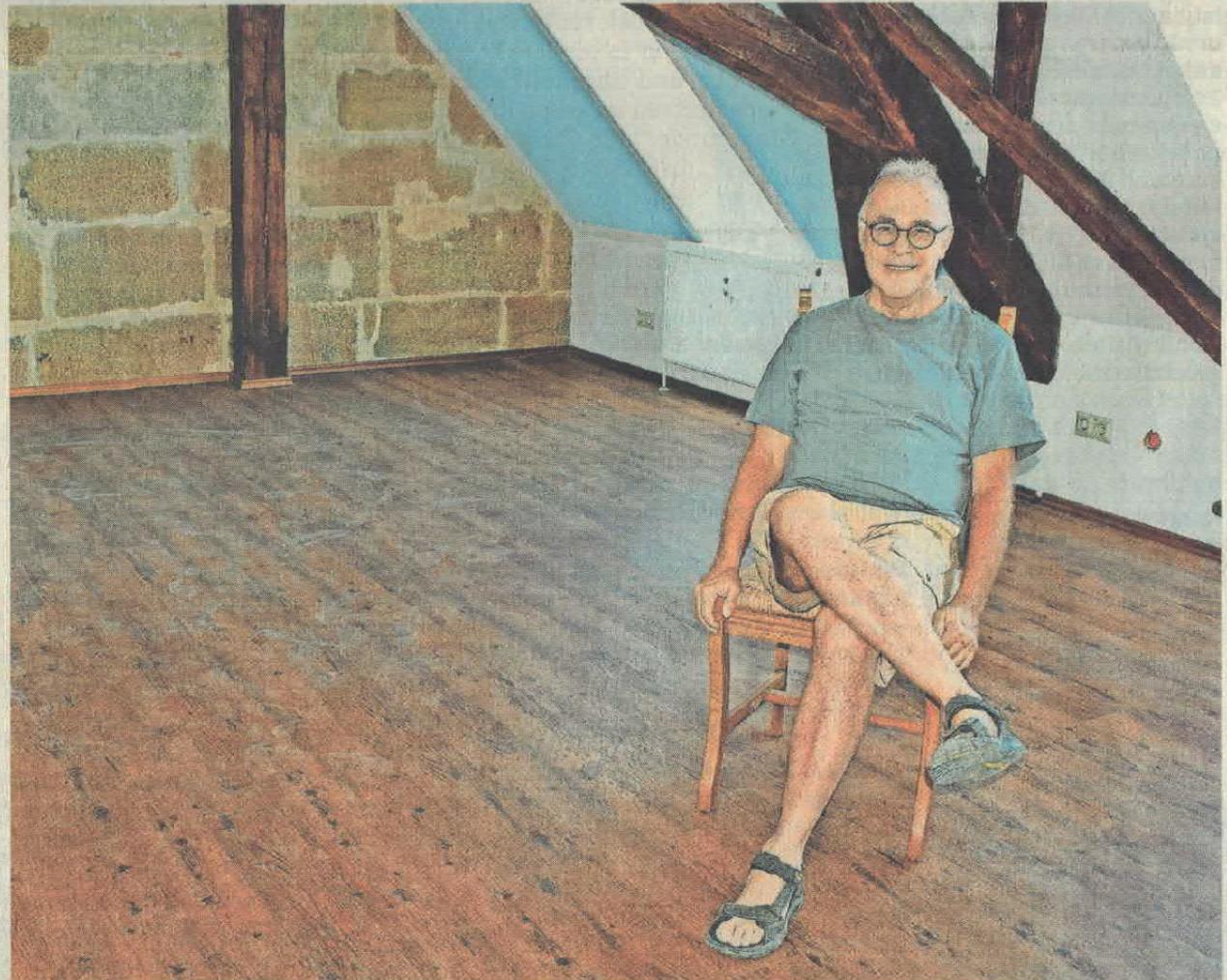
VON FRAUKE ENGELBRECHT

PEGNITZ – Martin Wiesend hat das Sandsteinhaus aus dem Baujahr 1852 in der Pegnitzer Hauptstraße, bekannt unter „Gesundheitszentrum“, im Jahr 1986 von seinem Vater überschrieben bekommen. Fünf verschiedene Praxen sind darin. Und mehrmals im Jahr finden dort unter dem Begriff „Treppenhauskunst“ die verschiedensten Ausstellungen statt. Unter anderem auch „Junges Oberfranken“, wo er besonders jungen Künstlern aus dem Bezirk eine Chance geben will. Aktuell läuft noch eine Ausstellung anlässlich „30 Jahre Waldstock“. Im Treppenhaus und dem Ausstellungsraum sind alte Waldstockplakate und viele kuriose Erinnerungsstücke aus der Festival-Vergangenheit zu sehen.

Und diese Ausstellung war auch der Auslöser für die neueste Idee, die Martin Wiesend nun umsetzen möchte. „Wenn jemand vor 30 Jahren schon die Idee gehabt hätte, hätte man Waldstock noch viel mehr pushen können“, ist er überzeugt. Er ist sich sicher, dass es in Pegnitz auch noch andere Initiativen mit engagierten und kreativen Leuten gibt. „Dabei kann es um gesellschaftliche Themen, aber auch um Kunst, Literatur, Musik, Natur und Umweltschutz gehen“, sagt er. Diesen Personen möchte er einen erweiterten Raum im Gesundheitszentrum anbieten, „wo sie sich mehr und besser präsentieren können“. Oder einem Künstler, der selbst eine Aufstellung aufziehen möchte. Bisher organisiert das Wiesend mit seinem Treppenhaus-Team. Nun will er Räume und bei Bedarf und Nachfrage seine Erfahrung zur Verfügung stellen. Aber grundsätzlich sollen die Interessenten selbst Regie führen. „Ich stelle Raum, Zeit und Tipps zur Verfügung“, sagt er.

Neulich habe er ein Zitat des Benediktinertaters Anselm Grün gelesen: „Ab der Lebensmitte bleibt nur derjenige jung, der bereit ist, loszulassen“. Das wolle er machen, um Raum für

„**Jung bleibt nur derjenige, der bereit ist loszulassen**“



In diesem Hauptraum und weiteren Zimmern im Dachgeschoss des Gesundheitszentrums will Martin Wiesend kreativen Menschen die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren. Foto: Frauke Engelbrecht

andere Projekte, Themen und Darstellungsformen zu öffnen. „Ich will Engagement sehen“, beschreibt er den Tenor seiner Idee. Es könne auch mal etwas sein, dass live entwickelt werde. Und wo soll das Ganze stattfinden? Martin Wiesend hat im Obergeschoss Räume umgebaut und hergerichtet, ist noch nicht ganz fertig. Alle Zimmer sind lichtdurchflutet, im größten Raum sieht man das Mauerwerk aus Sandstein, teils gibt es bodentiefe Fenster, teils Dachfenster. Früher war hier mal eine Woh-

nung, auf einer Seite der Etage ist eine der fünf Praxen. Eigentlich wollte er die Räume als Praxis- und Büroräume vermieten. „Die Nachfrage ist aber nicht sehr groß“, sagt er. Deshalb wolle er sie übergangsweise der Allgemeinheit zur Verfügung stellen - kostenfrei - sie sollen nach Benutzung sauber hinterlassen werden. Auf 115

Quadratmetern sind das ein größerer und vier kleinere Räume. Dazu eine eingerichtete Küche, ein Bad und ein WC, bei Bedarf können auch Stühle gestellt werden. Die meisten Räum-

lichkeiten sind sofort nutzbar. Eine Anfrage hat Wiesend auch schon von einer Musikgruppe aus Bayreuth. „Die suchen eine passende Location, um CDs aufzunehmen“, sagt er, „das ist im Gesundheitszentrum vor allem am Wochenende gut möglich, weil es da niemanden stört.“ Martin Wiesend sucht trotzdem wei-

ter nach potenziellen Mietern für Praxis- und Büroräume. „Ich kann aber nächstes Jahr wahrscheinlich schon andere Räume zur Verfügung stellen“, sagt er geheimnisvoll.

„**Die suchen eine passende Location, um CDs aufzunehmen**“